



SCHOOL-SCOUT.DE

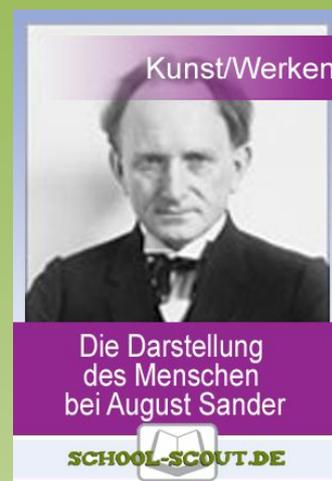
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sander, August: Die Darstellung des Menschen bei August Sander

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Thema: „Darstellung des Menschen“ bei August Sander

TMD: 38668

Kurzvorstellung des Materials:

- Dieses Material beschäftigt sich mit dem Hauptwerk des deutschen Fotografen August Sanders „Menschen des 20. Jahrhunderts“. Dabei wird das Menschenbild Sanders und dessen Darstellung unter dem Einfluss der „Neuen Sachlichkeit“ aufgezeigt. Weiter wird die Aktualität von Sanders Menschenbild in Bezug auf das heutige Selbstverständnis des Menschen in der modernen Gesellschaft hinterfragt. Dazu wird auch ein kurzer Vergleich mit dem Werk der amerikanischen Fotografin Cindy Sherman gezogen.
- Zuvor werden die Eckpunkte der „Neuen Sachlichkeit“ skizziert und die Kritik des deutschen Philosophen Walter Benjamin dargestellt.
- Abschließend wird anhand des Fotos „Der Konditormeister“ in einer Bildanalyse exemplarisch die Beschäftigung mit Sanders Menschenbild unter Berücksichtigung der Kritik von Benjamin vertieft. Hierbei wird zur Verdeutlichung auch kurz auf den amerikanischen Fotografen Gregory Crewdson eingegangen.

Übersicht über die Teile

- Kurzbiografie von August Sander
- Die Neue Sachlichkeit: Darstellung der betont nüchternen und dokumentarischen Ausdrucksform der „Neuen Sachlichkeit“ als eine Stilrichtung der Bildenden Künste und der Kritik Benjamins an eben dieser.
- „Menschen des 20. Jahrhunderts“: Interpretation und Auseinandersetzung mit dem Werk unter der Fragestellung, in wie weit das Menschenbild Sanders in der modernen Gesellschaft noch Gültigkeit hat.
- „Der Konditormeister“: Bildbeschreibung und exemplarischer Vertiefung der Auseinandersetzung mit dem Menschenbild Sanders.

Information zum Dokument

- Ca. 4,5 Seiten, Größe ca. 50 KByte

**SCHOOL-SCOUT –
schnelle Hilfe
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT • Der persönliche Schulservice

Internet: <http://www.School-Scout.de>

E-Mail: info@School-Scout.de

Der Begriff **Identität** ist dabei von dem Begriff der Persönlichkeit zu unterscheiden. Während der Begriff der Persönlichkeit das gesamte Wesen eines Menschen beschreibt, der in einer bewussten Verbindung zu seinem eigenen Innenleben steht, wird mit dem Begriff der Identität lediglich ein Teil der Persönlichkeit erfasst, der vor allem durch die Außenwelt eines Menschen bestimmt wird.

Identität ist somit vergleichbar mit einer sozialen Rolle, die man annehmen bzw. spielen kann.

Diese Identität oder Rolle hat spezifische Attribute und die Mitmenschen stellen bestimmte Erwartungen an diese Rolle. Bei seinen inszenierten Portraits, die ja sogar überwiegend Berufsgruppen darstellen, greift Sander nun diese Attribute und Erwartungen auf. **Persönlichkeit erlangen seine Bilder vor allem dadurch, inwieweit der jeweilige Mensch die gezeigte soziale Rolle interpretiert.**

Anders als bei der amerikanischen Fotografin **Cindy Sherman**, die in ihrem Werk den Unterschied zwischen Persönlichkeit und Identität thematisiert und aufzeigt, inwieweit bei vielen Menschen der heutigen Zeit die eigene Persönlichkeit durch eine Reihe von Identitäten ersetzt oder verdrängt wurde, kann man bei Sander den Eindruck bekommen, er selbst sei sich diesem Unterschied zwischen Persönlichkeit und Identität nicht bewusst.

Allerdings stellt sich die Frage, ob er dadurch bei dem Versuch, den Menschen seiner Zeit darzustellen, gescheitert ist oder ob eben nicht gerade durch seine naive Darstellung von Identitäten das Menschenbild seiner Zeit treffend beschreibt. **Denn häufig sind sich die Menschen selbst ja dieser Entfremdung von ihrer Persönlichkeit hin zu einer bloßen Darstellung verschiedener Identitäten nicht bewusst.**

Deshalb hängt die Beurteilung von Sanders Werk eben von dem Menschenbild des Betrachters ab. Wenn man den heutigen Menschen als eine Reihe von sozialen Identitäten versteht und diese Abkehr von der eigenen Innenwelt hin zu einer von der Außenwelt diktierten Darstellung verschiedener Rollen als eine notwendige Folge der modernen Gesellschaft sieht, dann kann man Sanders Werk als eine gelungene Darstellung des Menschen des 20. Jahrhunderts sehen.

Sieht man diese Entwicklung kritisch, dann vermisst man bei Sander das bewusste Aufzeigen dieses Unterschiedes zwischen Persönlichkeit und Identität. Sieht man den Menschen eben nicht als eine Reihe von sozialen Rollen, kann man Sander nur als gescheitert sehen, wenn er davon spricht „*ein exaktes Bild des Menschen aufzuzeigen*“. Denn dann ist das Werk von Sander nur ein **oberflächlicher Blick auf die Fassade**, dem, auch wenn handwerklich gut durchgeführt, es nicht gelingt, hinter diese Rolle zu blicken und die ganzen Tiefen der menschlichen Persönlichkeit zu erfassen und darzustellen. Oder ihm gelingt es zumindest nicht, deutlich zu machen, dass er eben nicht einen Menschen sondern eine Interpretation einer sozialen Rolle zeigt.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sander, August: Die Darstellung des Menschen bei August Sander

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

